

nicus zu Olmütz, und für Dionys Joseph Adalbert K. v. K., k. k. Legations-Secretair zu Venedig. Dieselben erhielten 1709 auch den böhmischen Freiherrnstand.

Megerle v. Mühlfeld, Erg.-Bd. S. 71.

Koschitzki, Koschützki. Altes, aus Polen stammendes, zu dem Stamme Luck gehörendes Adelsgeschlecht, welches im 17. Jahrh. in Schlesien begütert wurde und mehrere Güter im Oppelnschen, Coselschen, Rosenbergschen etc. an sich brachte. Von den Sprossen des Geschlechts haben mehrere in der k. pr. Armee gestanden. Der Stamm hat fortgeblüht, und in neuester Zeit war Alfred v. Koschützki, Kreisdeputirter, Herr auf Gross-Wilkowitz im Kr. Beuthen, und Adalbert v. K. Herr auf Kempczowitz in demselben Kreise.

Okolski, II. S. 207 und III. S. 39. — Henel, Siles. ren. S. 637. — Sinapius, II. S. 745. — Gauhe, II. S. 577. — N. Pr. A.-L. III. S. 158. — Freih. v. Ledebur, I. S. 466 und III. S. 292. — Schlesisch. W.-B. Nr. 98.

Kosel, s. Cosel u. Cosel, Cossel, Grafen, Bd. II. S. 334 und 35.

Koseritz. Altes, meissensches Adelsgeschlecht, welches Val. König aus Pommern herleiten wollte, doch erwähnt dasselbe kein Schriftsteller über den Adel Pommerns, auch ist die Angabe unrichtig, dass die Familie von 1416—1517 Schloss, Stadt und Herrschaft Hoyerswerda in der Oberlausitz besessen habe, da diese Herrschaft schon vor 1448 und noch 1522 einer Linie der Grafen und Herren v. Schönburg zugestanden hat. — Die fortlaufende Stammreihe beginnt mit Nicolaus v. K., welcher um 1517 auf dem Gute Kessel zu Kynitsch bei Bischofswerda starb und aus dessen Ehe mit Anna v. Taubenheim a. d. Hause Bedra Johann Georg v. K., fürstl. sächs. Ober-Schenk und Hofmeister zu Weimar, stammte. Von den Nachkommen des Letzteren lebte David v. K. auf Falkenhain noch 1600 und Jacob v. K., kursächs. Rath, Rentmeister und Amtmann zu Dornburg, hatte bereits 1549 von Simon Rabiell das Gut Burg-Chemnitz bei Bitterfeld erkaufte. Jacob's Söhne: Abraham und Hiob, setzten den Stamm fort. Abraham v. K. auf Burg- und Neu-Chemnitz starb 1585 als Assessor des Hofgerichts zu Wittenberg. Der Sohn desselben, Daniel, besass die väterlichen Güter, wurde kursächs. Rath, Hofrichter u. Amtshauptmann zu Wittenberg und starb 1638 mit Hinterlassung dreier Söhne: Hans Jacob, Daniel (II.) und Johann Georg. Hans Jacob's Sohn, Heinrich, wurde 1665 meuchelmörderischer Weise zu Brüssel erschossen; von Daniel (II.) kursächs. Hof- u. Justitienrath, stammte Johann Siegfried, welcher noch 1715 als k. grossbrit. Brigadier und Oberst lebte und zwei Söhne hatte: Daniel Siegfried und August Gotthelf und von Johann Georg auf Grochwitz und Borken bei Schweinitz, gest. 1668, kursächs. Kreis-Steuer-Einnehmer und Assessor des Hofgerichts zu Wittenberg, entspross Johann Daniel auf Naundorf etc., kursächs. Stifts-Rath zu Wurzen, von welchem Daniel Siegfried (II.) stammte. — Hiob v. K., s. oben, Herr auf Hermsdorf, starb 1609, und von dem Sohne desselben, Georg Job auf Gross Böhla u. Trossin, gest. 1656 als kursächs. Ober-Forstmeister zu Sitzeroda, entsprossen die Söhne Johann Georg, 1661 in einem Zweikampfe gefallen, und Christoph Gottfried, Herr der väterlichen

Güter, gest. 1698, aus dessen erster Ehe mit einer v. Kötteritz August Gotthelf v. K. stammte, welcher 1709 die Güter Rüdigsdorf und Naunhof kaufte, die er aber später, nachdem er k. poln. u. kursächs. Assessor bei dem kais. Kammergerichte zu Wetzlar geworden, wieder verkaufte und 1728 als fürstl. anh.-zerbstscher Geh. Rath, Canzler etc., sowie als kais. Reichs-Hofrath starb. Von seinen Söhnen aus der Ehe mit Susanna Dorothea v. Sommerlatt trat Christoph Dietrich in k. grossbrit. Kriegsdienste, und Bodo Gottlob v. K. auf Leutewitz, fürstl. merseb. Kammerjunker, setzte den Stamm durch zwei Söhne fort. — Das Geschlecht blühte namentlich aus den Häusern Beutewitz und Sitten weiter, ging aber später in Sachsen aus und kam dann noch in Preussen vor. Ein v. K. war bis 1809 k. pr. Stabscapitain und trat dann in k. württ. Dienste, ein Anderer starb 1820 als pens. Rittmeister und ein Dritter 1836 als Oberstlieutenant u. Chef der zweiten Garde-Garnison-Compagnie zu Spandau. Ein Major v. Koseritz war 1837 k. pr. Postmeister zu Dessau.

Enauth, S. 524. — *Val. König*, geneal. histor. Beschr. der v. Koseritz, 1715 und Desselben Adelshistor. II. S. 602—22. — *Seifert*, Geneal. adel, Eltern und Kinder, S. 280—82. — *Gauhe*, I. S. 1091—95. — *v. Uechtritz*, dipl. Nachr. V. S. 86—88: aus den Kirchenbüch. zu Beutewitz und Sitten von 1733—68. — *N. Pr. A.-L.* III. S. 158 u. 59. — *Freih. v. Ledebur*, I. S. 467. — *Siebmacher*, I. 158: mit dem unrichtigen Namen Koseritz, Meissnisch. — *v. Meding*, II. S. 320.

Kosküll, Koskull, Koschkull, Freiherren und Grafen. Schwedischer Freiherrn- u. Reichsgrafenstand. Freiherrndiplom vom 2. Mai 1719 für Andreas Koskull, k. schwed. Generalmajor, und vom 2. März 1720 für Otto Johann Koskull, k. schwed. Generalmajor, und Grafendiplom vom 27. August 1803 für Joseph Wilhelm v. Kosküll, k. k. Käm., Herrn auf Bebben, Pewicken und Labraggen. — Altes, nach Einigen ursprünglich esthländisches, schon im 12. Jahrh. vorgekommenes Rittergeschlecht, welches sich später nach Schweden, Ostpreussen, Curland u. Liefland verbreitete, nach Anderen aber ein Geschlecht liefländischen, oder auch pommernschen Ursprungs. — Andreas Koskull wird in einem Briefe des Erzbischofs Icarus in Liefland von 1302 Ritter genannt; ein anderer Andreas Koskull war 1360 öselscher Domherr; Brandamus kommt 1457 als Dechant der Kirchen zu Dorpat vor und Hans K., Mannrichter, und Reinhold K. unterzeichneten 1523 die Vereinigung der Ritterschaft der heiligen Kirche und des Stifts Riga. — In der curländischen Ritterbank war früher das Geschlecht zwar nicht verzeichnet, doch gehört dasselbe zu dem dortigen alten bekannten Adel und hat, weil die Familie sich vor dem olivischen Frieden nach Curland gewendet, auch Grundbesitz erworben und die höchsten Landeswürden, wie der immatriculirte Adel, bekleidet. Röttger Koschkull war 1605 im Frauenburgischen angesessen u. Albrecht K. 1638 fürstl. curländ. Landmarschall u. Oberrath. Nach einer zuverlässigen Ahnentafel waren Jacob Koschkull, gest. 1681, curländ. Oberburggraf und Oberrath, Emmerich Johann K., gest. 1712, Oberhauptmann zu Tucum, und Ernst, Herr auf Tergeln und Adsirn, gest. 1750, piltenscher Präsident. — Nach Schweden kam aus Liefland zuerst Jacob Kouschild oder Koskul, welcher 1611 als Statthalter zu Nyköping vorkommt. Der Sohn desselben, Andreas Koschkull, k. schwed. Generalmajor, Lan-